

Handwerkszeug für die Regionalentwicklung

Schulung für RegionalmanagerInnen, Mitglieder Lokaler Aktionsgruppen und kommunaler oder regionaler Netzwerke

13. bis 16. September 2016 in Bad Kissingen

Die Erwartungen an ManagerInnen von regionalen und lokalen Prozessen sind hoch und es bedarf vieler Fähigkeiten, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Die Schulung bietet daher methodisches Handwerkszeug für unterschiedliche Aufgabebereiche und Erfahrungshintergründe, sodass die Veranstaltung auch für erfahrene RegionalmanagerInnen viel zu bieten hat.

Die Veranstaltung besteht aus sechs verschiedenen Schulungsmodulen, die jeweils eineinhalb Tage¹ dauern, sodass die TeilnehmerInnen an zwei Modulen teilnehmen können.

Die Themen:

- Moderation als Chance: Die Kräfte der Region erfolgreich mobilisieren
- Wissen schafft Bewusstsein – effektive Öffentlichkeits- und Medienarbeit für die Region!
- Social Media fürs Regionalmanagement – Zielgruppen besser erreichen und beteiligen
- Boxenstopp Regionalmanagement – klare Rollen, Aufgaben und Strukturen für eine erfolgreiche Arbeit in der Region
- Beratung von Projektträgern in LEADER-Prozessen – die Qualität zählt!
- Vergaberecht fürs Regionalmanagement

Gesamtprogramm der Veranstaltung

Schulung 1

13. September

11:30 Anmeldung und Imbiss
12:30 Begrüßung im Plenum
13:00 bis 18:00 Schulung 1
18:30 Abendessen

14. September

8:30 Schulung 1, Fortsetzung
12:30 Mittagessen
13:30 bis 18:00 Schulung 1, Fortsetzung
18:30 Abendessen
19:30 Stadtführung

Schulung 2

15. September

8:30 Begrüßung im Plenum
8:45 Schulung 2
12:30 Mittagessen
13:30 bis 18:30 Schulung 2, Fortsetzung
19:00 Abendessen

16. September

8:30 bis 13:15 Schulung 2, Fortsetzung
13:15 Rückblick und Auswertung
13:45 Mittagsimbiss

Die Kaffeepausen finden innerhalb der einzelnen Schulungsmodule statt.

Auf den nächsten Seiten finden Sie die Inhalte der Schulungsmodule.

¹ Ausnahme erster Durchgang Vergaberecht: nur am 14. September, Beginn 8.30 Uhr!

***Moderation als Chance:
Die Kräfte der Region erfolgreich mobilisieren***

Trainer: Rolf Schneiderreit (Institut für Stakeholder-Dialog)

Regionale Beteiligungsprozesse zu gestalten, ist eine der Kernaufgaben von RegionalmanagerInnen. Sie benötigen deshalb ein breit gefächertes Repertoire an Moderations-Methoden, die sie praktisch anwenden können. Im regionalen Netzwerk besteht die Aufgabe, mit unterschiedlichen Akteurs- und Zielgruppen in verschiedenen Konstellationen und unterschiedlich großen Gruppen zielgerichtet zu arbeiten. Dabei reicht die Bandbreite von kleineren Gremien- oder Projekttreffen bis zu regionalen Großveranstaltungen, von Expertengruppen bis zu Versammlungen der BürgerInnen einer Region.

Die Schulung führt in **Moderationsmethoden** für verschiedene Gruppengrößen ein, beispielsweise Circle, Open Space, 1-2-4-alle, Felduntersuchung und Dynamic Facilitation. Die Teilnehmenden wenden einige dieser Methoden direkt an. Sie entwickeln ein Verständnis für die Haltung der **Moderatorenrolle** und lernen dabei die Grundlagen von partizipativen und wertschätzenden Moderationen in kleinen und großen Gruppen kennen. Gemeinsam wird untersucht, was für die **Vorbereitung und Durchführung einer gelingenden Moderation** erforderlich ist – etwa, wer ist die Zielgruppe, wie formuliere ich gute Fragen, welche Methode eignet sich für welche Veranstaltung und was macht eine Einladung einladend.

Wissen schafft Bewusstsein – effektive Öffentlichkeits- und Medienarbeit für die Region!

Trainerin: Marianne Wagner (Marianne Wagner PR Beratung)

Erfolge der Lokalen Aktionsgruppe in der Region zu kommunizieren und Akzeptanz für den Regionalentwicklungsprozess bei BürgerInnen, Vereinen, Verbänden, Unternehmen und der lokalen und regionalen Politik zu schaffen, sind wichtige Aufgaben der RegionalmanagerInnen. Wichtig ist auch, die Menschen in der Region immer wieder am Prozess, an Aktionen und Projekten zu beteiligen.

Zu Beginn der Schulung werden **Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit** besprochen – etwa zur Definition eines eigenen Profils, zur Zielgruppenorientierung, zum Corporate Design oder zu effektiven Kommunikationswegen. Ein wesentlicher Baustein der Schulung ist die **Medienarbeit**. Welche Redaktionen gibt es? Wie arbeiten sie? Und wie bewegt man sie, angebotene Themen in ihre Veröffentlichungen aufzunehmen? Zwei Elemente der Medienarbeit finden im Workshop besondere Beachtung: interessante, gut aufgebaute und formulierte Pressemitteilungen sowie die Technik des Interviews. Wie gehen Redakteure an ein Interview heran? Welche Worte wähle ich? Welche Aussagen treffe ich? Wie behalte ich die Kontrolle über die Interviewsituation? Das Erlernete wird im gemeinsamen Verfassen von Presstexten und beim Training von Interviewsituationen umgesetzt.

Bei der **Eventplanung** ist es wichtig, den Bogen von den ersten Ideen über das Erstellen eines Konzeptes bis hin zur Detailplanung zu spannen. Ziel einer Veranstaltung sollte immer sein, das Interesse der Zielgruppe zu wecken, aber auch einen reibungslosen Ablauf unter Einbindung der Medien zu erreichen. Hier ist eine gute Organisation und die kreative, interessante Ausgestaltung des Events wichtig. Die Umsetzung dieser Aspekte trainieren die TeilnehmerInnen am Beispiel von zwei bis drei konkreten Projekten der Teilnehmer. Die Konzepte werden nach ihrer Erarbeitung vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Öffentlichkeitsarbeit ist Kommunikation auf verschiedensten Ebenen, dabei ist ihr Erfolg entscheidend von **Kreativität** und **Zielorientierung** abhängig. Um andere Menschen zu begeistern, ist es hilfreich, zunächst selbst eine gewisse Begeisterung aufzubringen. In der Schulung wird daher thematisiert, wie man sich zunächst selbst einem Thema nähert, um es mit Überzeugung aufgreifen zu können. Verschiedene Techniken werden vermittelt, wie Kreativität sich entwickelt, wie Ideen ausgestaltet und mögliche Blockaden überwunden werden können.

Am Ende der Schulung verfügen die TeilnehmerInnen über einen Mix aus Handwerkszeug, Hintergrundwissen und praktisch-kreativen Ansätzen für eine erfolgreiche Öffentlichkeits- und Medienarbeit.

Social Media fürs Regionalmanagement – Zielgruppen besser erreichen und beteiligen

Trainer: Stefan Zimmer (Z wie Zimmer)

Die Kommunikation in der Region ist eine wichtige Aufgabe von RegionalmanagerInnen, beispielsweise um die Akzeptanz für den Regionalentwicklungsprozess bei BürgerInnen, Vereinen, Unternehmen und der Politik zu erhöhen. Wichtig ist, sowohl die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe zu erreichen als auch eine Beziehung zur regionalen Bevölkerung aufzubauen. Nur so lässt sich Beteiligung am regionalen Entwicklungsprozess, an Aktionen und Projekten erfolgreich organisieren. Hierbei können Social-Media-Instrumente helfen, manche Zielgruppen wie beispielsweise Jugendliche besser anzusprechen, als das mit klassischen Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit möglich ist.

Was ist überhaupt Social Media? Nach Klärung dieser Frage werden die Möglichkeiten der verschiedenen Instrumente in den Blick genommen. Was kann Social Media wirklich leisten und wo liegen Gefahren, die es bei klassischer Öffentlichkeitsarbeit so noch nicht gab? Ein Überblick über verschiedene **Social-Media-Plattformen** klärt die Frage, welche Plattform für welche Zielgruppe und welchen Zweck geeignet ist. Im Mittelpunkt stehen dabei Facebook, der Kurznachrichtendienst Twitter und Instagram, die Plattform zum Teilen von Fotos und Videos. Die eigene **Social-Media-Strategie**, von der Situationsanalyse bis zur Maßnahmenplanung, ist ein Element des Seminars.

Darüber hinaus ist die konkrete **Redaktionsarbeit** ein weiterer Schwerpunkt der Schulung. In verschiedenen Praxisphasen lernen die Teilnehmenden, Social Media konkret für ihre Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Das Texten für Social Media und der Aufbau gelungener Posts und Tweets wird entsprechenden Raum einnehmen. In der Schulung geht es auch um das **Monitoring** und die **Erfolgskontrolle** der eigenen Arbeit. Fragen des Urheberrechts und rechtliche Grenzen für die Nutzung fremder Inhalte runden die Schulung ab.

Die Schulung bietet eine Mischung aus kurzen Inputphasen mit Diskussionen im Plenum und Arbeitsphasen der Teilnehmenden. Um möglichst nah am Arbeitsalltag mit Social Media lernen zu können, arbeiten die Teilnehmenden auch live auf Testseiten der wichtigsten Social Media Plattformen Facebook und Twitter. Für einen gelungenen Transfer der Workshopinhalte in den Arbeitsalltag der RegionalmanagerInnen planen die Teilnehmenden am Ende konkrete erste Umsetzungsschritte.

Boxenstopp Regionalmanagement – klare Rollen, Aufgaben und Strukturen für eine erfolgreiche Arbeit in der Region

Trainer: Stefan Gothe (kommunare GbR)

Ein Regionalmanagement beinhaltet vielfältige Aufgaben in einem komplexen Umfeld, das von unterschiedlichen Interessen geprägt ist. Im Rahmen der finanziellen, zeitlichen, strukturellen und persönlichen Möglichkeiten, müssen die eigenen Rollen, die Aufgaben und Strukturen klar definiert sein. Um diese zu reflektieren und weiterzuentwickeln, richtet sich der Boxenstopp Regionalmanagement sowohl an erfahrene als auch an „neue“ Regionalmanager/innen.

Die eigenen **Rollen** zu analysieren und weiterzuentwickeln ist ein erster Baustein der Schulung. Denn nur mit der Klarheit der Rollen können diese auch klar nach außen kommuniziert und eine Akzeptanz bei den Partnern (Auftraggebern, Vorgesetzten, LAG-Mitgliedern, Projektträgern etc.) erreicht werden.

Die Teilnehmenden untersuchen zudem ihre **Arbeitsbeziehungen** zu den am regionalen Entwicklungsprozess beteiligten Akteuren. Dazu erproben sie Methoden, um die Beziehungen und die Kommunikation zwischen den Beteiligten zu einer guten Zusammenarbeit weiter zu entwickeln.

Die Klärung einer sinnvollen **Aufgabenverteilung** zwischen Regionalmanagement, Lokaler Aktionsgruppe und Vorstand und die Aufstellung eines effizienten Zeitmanagements sind weitere Bausteine. Dabei ist der Austausch zwischen Regionalmanager/innen im Sinne eines „Voneinander Lernens“ von besonderer Bedeutung.

Die Schulung dient auch dazu, dass die Teilnehmenden die **Macht- und Konfliktstrategien** in den Arbeits- und Organisationsstrukturen erkennen können und einen Umgang damit finden. Mit Hilfe der Kollegialen Beratung und anderer Methoden wird in Kleingruppen an konkreten Konflikt-Beispielen der Teilnehmer gearbeitet.

Zum Abschluss der Schulung erarbeiten die Teilnehmenden ihr eigenes Selbstverständnis, um ihre Rollen und Aufgaben im Regionalentwicklungsprozess klar abzugrenzen und dann entsprechend kommunizieren zu können. So können neue Impulse für eine erfolgreiche Arbeit in der Region gesetzt werden.

Beratung von Projektträgern in LEADER-Prozessen – die Qualität zählt!

Trainer: Josef Bühler (neuland+)

Die Beratung von Projektträgern ist ein wichtiges Aufgabenfeld von RegionalmanagerInnen. Neben der Prozessbegleitung und der Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten von Projekten sind sie auch im begleitenden Projektmanagement tätig. Aufgrund der begrenzten zeitlichen Ressourcen und der Vielzahl an Aufgaben stellt sich die Frage, wie die Beratung von Projektträgern zu Themen wie Antragstellung, Abrechnung und Förderfähigkeit effektiv gestaltet werden kann und wo die Grenzen in der Akteurs- und Projektberatung liegen.

Die Schulung zeigt Wege zu einer gelingenden **Kundenorientierung** und einer guten **Beratungsqualität** auf. Die Teilnehmenden lernen Grundsätzliches zur Beratung in der Regionalentwicklung. Welche Erwartungen hinsichtlich der Beratung haben die Auftraggeber, die (potentiellen) Projektträger und andere an das Regionalmanagement? Wie sieht die **Berater-Rolle** von RegionalmanagerInnen genau aus, welche Konflikte können hier auftreten? Wie ist die **Informations- und Beratungskette** aufgebaut? Und wie gestalte ich ein **Beratungsgespräch**? Die Teilnehmenden bekommen in der Schulung Methoden an die Hand, die eigene **Beratungspraxis** zu **reflektieren**. Dabei wird auch auf die unterschiedlichen Anforderungen an die Beratung im Projektverlauf eingegangen. Anhand von Fallbeispielen wird erarbeitet, welche Beratungsansätze, Methoden und Inhalte Bestandteile eines Beratungsgesprächs sein können. Die Teilnehmenden erproben in Rollenspielen die Gesprächsführung in Beratungssituationen und können diese in der Gruppe reflektieren. Am Ende der Schulung lernen die Teilnehmenden außerdem, wie sie mithilfe der **Evaluierung** die eigene Beratungsleistung verbessern können.

Vergaberecht fürs Regionalmanagement

Trainer: Frank Wolter (TEAM3 Unternehmensberater-Partnerschaft)

Der erste Durchgang dieses Moduls findet nur am 14. September statt, Beginn 8.30 Uhr!

Basierend auf entsprechenden Anwendungsaufgaben in Zuwendungsbescheiden sowie etwaigen Zuwendungskürzungen bei Rechtsverstößen gewinnt das Vergaberecht auch im Bereich der LEADER-Förderung eine immer größere Bedeutung. Dies gilt insbesondere für die laufende Förderphase der Jahre 2014 bis 2020, in welcher eine korrekte Durchführung von Vergabeverfahren einen Schwerpunkt der obligatorischen Verwaltungskontrolle der zuwendungsgebenden Institutionen darstellt.

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel dieses Schulungsmoduls, einen grundlegenden Überblick über den Ablauf eines korrekten Vergabeverfahrens zu geben. Der Schwerpunkt liegt auf nationalen Verfahren unterhalb der EU-Schwellenwerte.

Inhalte sind unter anderem die folgenden Punkte:

- Allgemeine Grundsätze und Normengefüge des Vergaberechts
- Ablauf von förmlichen Vergabeverfahren
 - ✓ Dokumentationspflichten
 - ✓ Auftragswertermittlung
 - ✓ Anzuwendende Rechtsvorschriften des Vergaberechts (Differenzierung zwischen Bauleistungen, Lieferungen & Dienstleistungen sowie freiberuflichen Leistungen)
 - ✓ Vergabeverfahrens-Arten (Regelfall der Öffentlichen Ausschreibung und Ausnahmen der Beschränkten Ausschreibung bzw. der Freihändigen Vergabe)
 - ✓ Vergabeunterlagen (Leistungsbeschreibungen, Eignungskriterien, Zuschlagskriterien und Bewertungs-Matrixen etc.)
 - ✓ Wertungsphase des Vergabeverfahrens (Formalien, Eignung, Angebot, Wirtschaftlichkeit)
 - ✓ Zuschlagsphase des Vergabeverfahrens
 - ✓ Korrekte Auftragsdurchführung (Umgang mit Nachträgen und Reduzierungen)
- Exkurs zu Vergaberechts-Verwaltungskontrollen im Kontext von öffentlichen Zuwendungen